



Besucherinformation Intensivstation



Besuchszeiten

Wir versuchen unsere Besuchszeiten so flexibel wie möglich zu gestalten, um auch allen Berufstätigen die Möglichkeit zu geben, ihren Angehörigen zu besuchen. Da vormittags die meisten pflegerischen, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen durchgeführt werden, sind Besuche nur am Nachmittag möglich.

Besuchszeiten für Angehörige

Täglich: 14.00 Uhr – 19.00 Uhr
oder nach besonderer Absprache
mit den Mitarbeitern der Station.

Melden Sie sich bitte auf der Intensivstation, indem Sie an der Tür klingeln und warten, bis Sie von unseren Mitarbeitern hereingelassen werden.

Es kann allerdings sein, dass wegen medizinischen und pflegerischen Eingriffen oder Notfällen, der Zugang zur Station nicht sofort möglich ist oder Sie kurzfristig die Station wieder verlassen müssen. Bitte haben Sie Verständnis für entstehende Wartezeiten.

In dieser Zeit steht Ihnen unser Besucherraum oder die Cafeteria im Erdgeschoss zur Verfügung.

Nach dem Einlass ist es aus hygienischen Gründen erforderlich, dass Sie sich die Hände desinfizieren. Ebenso bitten wir Sie dies beim Verlassen der Station nochmals zu wiederholen. Den Desinfektionsspender finden Sie an der Wand neben der Eingangstür des Besucherraumes. Die Mitarbeiter sind Ihnen hierbei gern behilflich.

Um den Patienten nicht zu überlasten, sollten nur engere Angehörige (Ehe- oder Lebenspartner, Eltern, Geschwister, Kinder) zu einem nicht zu lange andauernden Besuch kommen. Auch hier bitten wir Sie um Verständnis, dass in der Regel **nur zwei Personen** zeitgleich eingelassen werden.

Für Kinder kann das Erleben der Situation Ihres Angehörigen auf der Intensivstation belastend sein, daher bitten wir Sie, diese Besonderheit mit dem/der Stationsarzt/Stationsärztin zu besprechen.

Weitere Informationen

Um den individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden, bietet es sich an, einen Kulturbeutel mit persönlichen Pflegeartikeln mitzubringen. Alles was sonst zur pflegerischen Versorgung Ihres Angehörigen benötigt wird, wird von uns zur Verfügung gestellt.

Damit Ihr Angehöriger nicht zusätzlich eingeschränkt wird, sollten Brillen, Zahnprothesen oder Hörgeräte vorhanden sein.

Bitte sprechen Sie sich innerhalb der Familie ab, wen Sie uns als Ansprechpartner benennen möchten und hinterlassen Sie dessen Telefonnummer.

Blumen sind aus hygienischen Gründen bei uns leider nicht erlaubt, bringen Sie Ihrem Angehörigen doch lieber persönliche Dinge wie zum Beispiel ein Foto der Familie, eine Uhr, etwas zum Lesen etc. mit.



Sie sind uns wichtig, weil Sie am Genesungsprozess teilnehmen.

Gerne sind wir bereit, Sie in die Pflege mit einzubeziehen oder Sie anzuleiten.

Sie sind überfordert oder kommen mit der belastenden Situation Ihres Angehörigen nicht zurecht? Die Ärzte und Pflegekräfte der Station stehen Ihnen selbstverständlich als Gesprächspartner zur Verfügung.

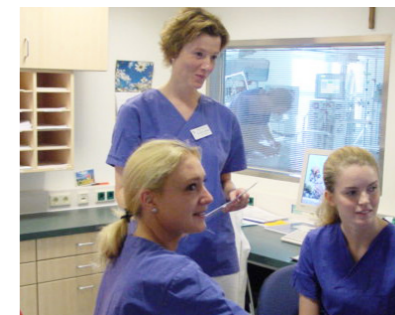
Falls es erforderlich oder gewünscht sein sollte, ziehen wir auch die Krankenhausseelsorge, den Sozialdienst oder die Grünen Damen und Herren hinzu.

Telefonisch sind wir jederzeit unter der Telefonnummer 0261/496-4166 erreichbar.

Für Fragen und Auskünfte stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

*Ihr Team der Intensivstation
des Katholischen Klinikums
Koblenz · Montabaur*

Besuchereinformatio Intensivstation



Sollte eine maschinelle Beatmung erforderlich sein, wird ein Kunststoffschlauch, ein sogenannter Tubus, über Mund oder Nase in die Luftröhre geführt, wodurch die Luft in die Lunge gelangt. Dieser biegsame Schlauch blockiert allerdings die Stimmbänder, die ein Sprechen auch bei Wachheit vorübergehend unmöglich macht.

Bei einigen Patienten ist es erforderlich, schmerzstillende und beruhigende Arzneimittel zu verabreichen, damit die Behandlung nicht als belastend empfunden wird und die Genesung voranschreitet. Dies macht es für den Betroffenen sehr schwer, auf Ansprache zu reagieren, es bedeutet aber nicht, dass er nichts wahrnimmt.

Haben Sie keine Scheu, Ihren Angehörigen zu berühren, die Hand zu halten, zu streicheln und mit Ihm zu sprechen. Auch wenn der Patient anscheinend tief schläft, so sind wir sicher, dass er im Unterbewusstsein vieles wahrnehmen kann.

Auf Sie mag das alles sehr beängstigend und bedrückend wirken, Ihre Angehörigen mit solchen Überwachungs- und Therapiegeräten verbunden zu sehen. Die Patienten empfinden dies in der Regel nicht so, sie fühlen sich nach unserer Erfahrung gut aufgehoben und umsorgt.

So erreichen Sie uns

**Katholisches Klinikum Koblenz · Montabaur
Marienhof Koblenz**
Rudolf-Virchow-Str. 7-9
56073 Koblenz

Tel. (0261) 496-0
Fax (0261) 496-3042
E-Mail: info@kk-km.de
www.kk-km.de

Intensivstation
Telefon: (0261) 496-4166
Fax: (0261) 496-3179
E-Mail: intensiv.MHK@kk-km.de

Gemeinsam für Ihre Gesundheit



Liebe Angehörige und Besucher,

das pflegerische und ärztliche Team begrüßt Sie recht herzlich auf der Intensivstation des Katholischen Klinikums Koblenz · Montabaur. Dass Ihr Angehöriger auf der Intensivstation liegt, heißt nicht, dass er keinen Besuch empfangen kann. Jedoch sind aufgrund der besonderen Situation Ihrer Angehörigen und der Intensivstation einige Dinge zu beachten.

Darum geben wir Ihnen im Folgenden einige Informationen über unsere Station.

Unsere Intensivstation

Auf der Intensivstation werden Patienten täglich 24 Stunden fortlaufend ärztlich und pflegerisch betreut und überwacht. Dazu bedarf es auch des Einsatzes modernster Technik.

Unsere Patienten sind zur Überwachung der Herz-Kreislauf-Situation über verschiedene Kabel an einem Monitor angeschlossen. Über dünne Kunststoffschläuche werden mittels Pumpen wichtige Medikamente und Ernährungsflüssigkeiten zugeführt, die direkt ins Blut gelangen. Durch einen kleinen Schlauch in der Nase kann Flüssignahrung in den Magen gegeben werden, durch eine Nasensonde oder Sauerstoffmaske gelangt Sauerstoff in die Lunge.

